

Max Dauthendey (1867-1918)

Der Vollmond

Der Vollmond macht die Nacht so weit,
Die Bäume wachsen dunkel breit,
Und durch die Blätter springt Gefunkel.

Wie eine reiche goldne Last
5 Hängt er dort blendend auf dem Ast,
Sein Gleißeln hell verschwendend.

Schutzspendend glänzt er wie ein Schild,
Der Ruhe und der Wilde Bild
Auf himmlischem Gefilde.

10

(53 words)

(Garoet, 23. September 1915)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/kriegnot/kriegnot.html>